

GRUNDGEDANKE

Mini-Fußball (F- und G-Jugend) garantiert nicht nur mehr Spielspaß, sondern vor allem auch bessere individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sowie mehr Erfolgserlebnisse – vor allem auch für schwächere Spieler. Es gibt keine festen Positionen, jeder muss angreifen und verteidigen, jeder spielt mit. Die Spieler müssen verschieben und lernen so die Grundlagen der Raumdeckung kennen. Im Gegensatz zum „klassischen“ Spiel auf zwei zentrale Tore wird beim Mini-Fußball auf vier Tore gespielt – das fördert die Spielintelligenz und schult spielerisch das Agieren in Überzahl. Durch die geringere Anzahl an Spielern (3 gegen 3) und die kleinere Spielfeldgröße (ca. 25m x 30m) ergeben sich für die Kinder zudem mehr Ballkontakte, mehr Dribblings, mehr Pässe, mehr Torchancen und mehr Torerfolge. Außerdem kommen die Spieler auf unterschiedlichen Positionen zum Einsatz. Da es keine Auswechselspieler gibt, sondern nach jedem Treffer und einem festen Schema rotiert wird, kommt jeder Spieler auch zu mehr Spielzeit. Durch die sich stetig ändernden Spielsituationen, sind die Spieler immer wieder gezwungen, Entscheidungen zu treffen und für sich zu klären: Was passiert gerade (Wahrnehmen)? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es (Verstehen)? Wie reagiere ich (Entscheiden)? – und dann entsprechend zu handeln (Ausführen).

Die neue Spielform ersetzt aber nicht die aktuelle Spielform, sondern ist eine zusätzliche Alternative. Vereine haben die freie Wahl, beim „7 gegen 7“ mit Torwart zu bleiben, oder die neue Spielform (3 gegen 3) auszuprobieren - im Spielbetrieb oder auch bei Einzelveranstaltungen.



REGELN

SPIELBEGINN

Zu Spielbeginn stehen alle Kinder auf ihrer Torlinie. Nachdem der Spielball von der Seite durch einen Betreuer in das Spielfeld eingeworfen wurde, dürfen die Kinder losrennen – das Spiel beginnt.

TOR

Hat eine Mannschaft ein Tor erzielt, zieht sie sich in ihre eigene Schusszone zurück. Die verteidigende Mannschaft bringt den Ball auf der eigenen Torlinie durch einen Schuss bzw. Dribbeln zurück ins Spiel.

Nach jedem Tor wird rotiert und für beide Teams kommt – sofern vorhanden – ein neuer Spieler aufs Feld.

AUS

Landet der Ball im Aus, wird das Spiel durch einen Einkick oder durch Eindribbeln fortgesetzt. Bei Eckball wird von der Ecke Schusszone/Seitenlinie eingekickt oder eingedribbelt.

FREISTOSS/PENALTY

Ein Freistoß kann durch einen Schuss oder durch Dribbeln ausgeführt werden. Einzige Ausnahme: Wird ein Spieler in der Schusszone gefoult, erfolgt ein Penalty-Dribbeln von der eigenen Schusszone aus. Ein gegnerischer Spieler darf in seiner Schusszone verteidigen. Alle anderen Spieler stehen hinter dem Schützen auf der Torlinie

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Bayerischer Fußball-Verband e.V.
Briener Straße 50, 80333 München
Telefon: (089) 542770-0, E-Mail: bfv@bfv.de
Homepage: www.bfv.de
BFV.TV: www.bfv.tv
Facebook: www.facebook.com/bfvonline
Twitter: www.twitter.com/BFV_Medien
V.i.S.d.P.: Fabian Frühwirth
Redaktion: BFV-Pressestelle
Fotos: Alexandra Beier/Getty Images
Gestaltung und Layout:
Stefanie Gerbert Grafik & Webdesign
Homepage: www.stefanie-gerbert.de
Druck: Ortmaier Druck GmbH
Homepage: www.ortmaier-druck.de

Auflage: 50.000 Exemplare

BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND



MINIFUSSBALL IN BAYERN

„FUSSBALL3“
FÜR G- UND F-JUNIOREN

DER SPIELMODUS

Es werden insgesamt sieben Runden á sieben Minuten gespielt. Nach jedem Spielabschnitt gibt es eine zweiminütige Pause.

Um den Wettbewerbscharakter zu stärken und gleichzeitig zu garantieren, dass immer möglichst gleich starke Teams gegeneinander antreten, steigen die Mannschaften zwischen den einzelnen Spielfeldern „auf und ab“. Die Einteilung der ersten Begegnungen erfolgt nach einer ungefähren Stärke-Einschätzung der Mannschaften. Wer sein Spiel gewinnt, rückt ein Spielfeld nach oben, zum Beispiel von Feld vier auf drei, der Verlierer steigt um ein Feld ab. Der Sieger von Feld eins bleibt auf dem Platz, genauso wie der Verlierer von Feld acht. Von Runde zu Runde finden so sukzessive spielstärkengeleiche Mannschaften zusammen. Nach der vierten Runde kann eine Pause von ca. 10 Minuten eingelegt werden.

DAS SPIELFELD

Auf einem normalen Großfeld können in der Regel acht Minispielfelder aufgebaut werden. Somit können 16 Teams – also bis zu 64 Kinder – gleichzeitig spielen.

Der Aufbau der Tore kann von Spielfeld zu Spielfeld variieren. Beispielsweise können die Tore nicht nur auf die Torlinie gestellt, sondern auch auf der Schusszonenlinie platziert und so ausgerichtet werden, dass die Öffnung zur Torauslinie zeigt. Die Kinder müssen dann um das Tor herumlaufen.

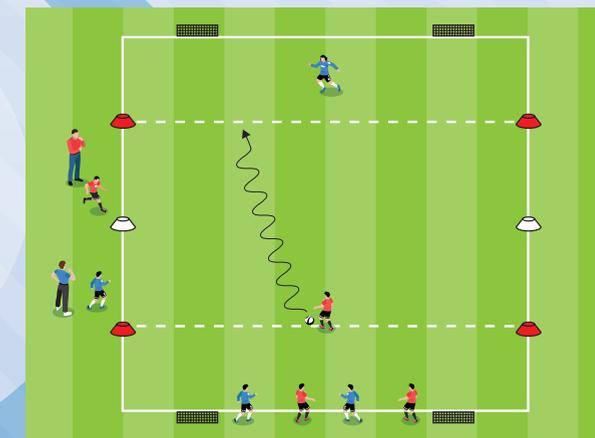
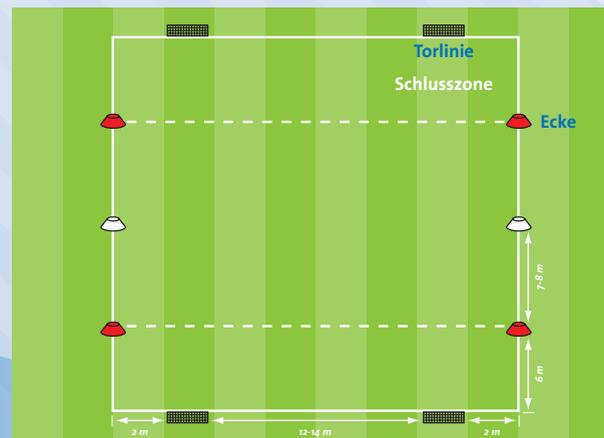
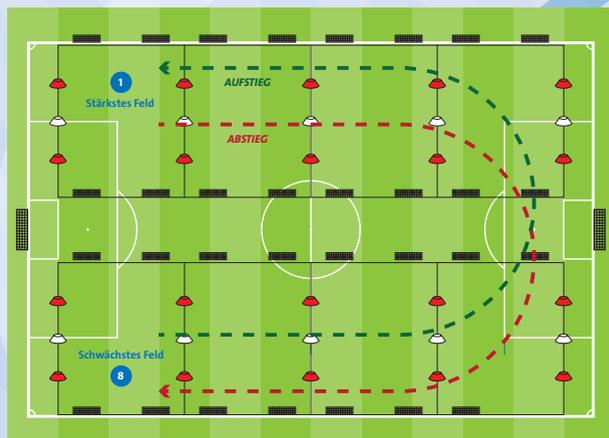
Eine weitere Alternative sind Dribbeltore. Diese werden durch Hütchen in einem Abstand von ca. 5 - 6 Metern gekennzeichnet. In diesem Fall müssen die Kinder mit dem Ball zwischen den Hütchen durchlaufen, damit das Tor zählt.

TRAINER/BETREUER

Nachdem der Minifußball die Spielintelligenz fördern soll, wird während des Spiels auf ein Coaching gänzlich verzichtet. Der Trainer/Betreuer steht auf der Seitenlinie, zählt von dort die Tore und überwacht das Rotieren der Spieler. Diese Aufgabe kann auch ein Elternteil übernehmen.

ELTERN/ERWACHSENE

Wie bei der Fair-Play-Liga gibt es auch beim Minifußball für die Eltern und Zuschauer einen festgelegten Zuschauerbereich, der mindestens drei Meter vom Normalspielfeld entfernt ist. Von hier aus können die Eltern ihre Sprösslinge anfeuern. Das Normalspielfeld darf nicht betreten werden – das gehört allein den Kindern.



Spielfeldaufbau

Aufstellung Penalty-Dribbeln



ANSPRECHPARTNER:

Bei Fragen zum Minifußball wenden Sie sich an Ihren Kreis-Jugendausschuss.